

Mitteilungsblatt 13.07.2018

Stellungnahme der FDP-Gemeinderatsfraktion zur Erweiterung der Gewerbeflächen im Sterzwinkel

In der seit ca. drei Jahren hitzig geführten Debatte um die Erweiterung der Gewerbeflächen im Sterzwinkel und der damit einhergehenden Änderung des Bebauungsplans wurden immer wieder durch verschiedene Interessengruppen subjektive Ängste und Befürchtungen geschürt, die auch in den über 60 Stellungnahmen bei der Öffentlichkeitsbeteiligung teilweise fast wortgleich geäußert wurden.

Die FDP-Gemeinderatsfraktion nimmt diese Sorgen sehr ernst. Denn trotz der zwei unabhängigen Gutachten kann niemand in die Glaskugel schauen und mit 100% Bestimmtheit sagen, wie der Einzelhandel in Hirschberg in 10 Jahren aussehen wird. Wird der ständig wachsende Bedarf an Verkaufsfläche anhalten? Werden zukünftig nur noch Lebensmittelmärkte mit einer Verkaufsfläche von 2000 qm und mehr geplant und gebaut? Wird der Verbraucher auch zukünftig darauf bestehen, zwischen zehn Olivenölen und sechs verschiedenen Buttersorten wählen zu können?

Bei all diesen Fragen ist in nach Meinung der FDP-Gemeinderatsfraktion die heutige Erweiterung des EDEKA-Marktes auf 1.200 qm mehr eine Sicherung der Nahversorgung in Hirschberg für die Zukunft als eine kurzfristige Bedrohung für andere Gewerbetreibende innerhalb des Ortes. Denn wenn der oben beschriebene Trend sich so bewahrheitet, dann reden wir in zehn Jahren nicht über zwei oder einen EDEKA-Markt vor Ort, sondern darüber wie wir überhaupt Lebensmitteleinzelhandel im Ort halten können. Aufgabe auch des einzelnen Gemeinderates ist es, die Rahmenbedingungen zur Erfüllung der Bedürfnisse der Hirschberger Bürger zu schaffen und die Zukunftsfähigkeit der Gewerbetreibenden zu sichern. Dies ist nach dem Eindruck, den wir in zahlreichen Gesprächen mit unseren Bürgern gewonnen haben, auch der Anspruch, der an uns gestellt wird.

Wie mehrfach in den Stellungnahmen gefordert, wollen die Hirschberger auch weiterhin in Hirschberg einkaufen. Dazu müssen wir Ihnen aber auch eine Möglichkeit bieten. Wenn ein Kaufmann sein Geschäft erweitern, ein Therapiezentrum seine Geschäftsräume vergrößern will und ein Drogeriehändler sich hier neu ansiedeln möchte, dann sollte der Gemeinderat dies unterstützen und im Rahmen der gesetzlichen Grenzen zulassen.

Bei Teilen des Gemeinderates drängt sich hingegen Eindruck auf, man befürworte es, wenn Hirschberger Bürger auch zukünftig in den entsprechenden Drogerie- und großen Lebensmittelmärkten in Ladenburg, Schriesheim und Weinheim einkaufen und damit die B3 weiterhin zusätzlich belasten. Ökologisch ist das nicht. Und im Sinne unserer Bürger kann das auch nicht sein.

Auf jeden Fall wird das ungute Gefühl bei Teilen der Bevölkerung bleiben, das kein Befürworter der Erweiterung aus dem Weg räumen kann. Wir als FDP-Gemeinderatsfraktion können nur versprechen, dass wir uns auch in Zukunft für einen vielfältigen Einzelhandel und den Erhalt des EDEKA-Marktes in Leutershausen einsetzen werden. Ansonsten liegt es nicht zuletzt an jedem Bürger selbst, durch sein Kaufverhalten den Gewerbetreibenden in Hirschberg den Rücken zu stärken.